

Jahresbericht 2015

Alters- und Pflegezentrum Au Steinen-Lauerz



Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Präsidenten der Betriebskommission	3
Gedanken der Zentrumsleiterin	4
Jahresziele 2016	5
Impressionen aus dem APZ-Alltag	6
Pflege und Betreuung	8
Unterhalt	10
Gastronomie	12
Aktivierung	14
Verwaltung	16
Organigramm	17
Freiwillige Betreuerinnen	18
Kennzahlen Bewohnerinnen	19
Abschied	20
Weiterbildungen	21
Kennzahlen Personal 31.12.2015	22
Jahresrechnung 2015	24
Bericht der Stiftung „Pro Alters- und Pflegezentrum Au“	25
Dank	26
Steckbrief	27

Vorwort des Präsidenten der Betriebskommission



Paul Betschart

**Präsident
Betriebskommission**

Im Berichtsjahr fanden acht Betriebskommissions-Sitzungen statt.

Für das vergangene Jahr wurde ein Defizit von ca. CHF 40'000.- budgetiert. Das erwirtschaftete Ergebnis stimmt mit dem Voranschlag weitgehend überein. Der Fehlbetrag wird über die Spezialfinanzierung der Gemeinde Steinen ausgeglichen. Ergänzende Ausführungen/Erläuterung sind der Jahres-Rechnung zu entnehmen.

Das APZ AU konnte über das gesamte Jahr erneut eine sehr hohe Auslastung ausweisen. Auch die Pflegeauslastung liegt wiederum über dem budgetierten Wert. Gegen Ende Jahr musste ein Rückgang in Kauf genommen werden, was auf die zurzeit tiefen Pflegestufen der Bewohnerinnen und Bewohner zurückzuführen ist.

Folgende Punkte aus dem Berichtsjahr sind hervorzuheben:

- Die Übergabe des ISO Zertifikates im Januar 2015 war der erste Farbtupfer, den wir gemeinsam gefeiert haben.
- Unvergesslich bleibt das 15-Jahr-Jubiläum des Hauses Mythen, das wir am 28. Juni 2015 zusammen mit den Bewohnerinnen und Bewohnern, ihren Verwandten und Angehörigen sowie der Bevölkerung von Steinen feierten. Dabei konnte die von Jo Lindauer, Schwyz, gestaltete Skulptur feierlich eingeweiht werden.
- Die Grundlagen für eine neue Rechtsform wurden von der Projektleitungsgruppe sowie der Kontrollgruppe erarbeitet. Die Statuten konnten zur Vorprüfung eingereicht werden. Zu beachten gilt, dass ein Wechsel der Rechtsform für die Bewohnerinnen und Bewohner keine Änderungen mit sich bringen wird. Das APZ AU bleibt weiterhin im Besitze der Gemeinde Steinen.
- Nicht wegzudenken ist die jährliche Weihnachtsfeier. Sie erfreute einmal mehr die Bewohnerinnen und Bewohner und ihre Angehörigen durch ihren feierlichen und besinnlichen Rahmen.

Es ist mir ein wichtiges Anliegen, den Mitgliedern der Betriebskommission, der Zentrumsleitung, Verena Stämpfli Meier, dem Kader und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Alters- und Pflegezentrum AU für ihr grosses Engagement zu danken. Die Zufriedenheit der Bewohnerinnen und Bewohner ist das grösste Kapital, das es zu wahren gilt.

Ich freue mich auf eine weiterhin angenehme Zusammenarbeit.



“S’Läbe isch en Traum, doch d’Mensche merked’s kaum; und gsend’s es endli i, dänn isch de Traum verby“. Wie weise Artur Beul, der Autor dieses Volksliedes seine Weisheit über die Menschen doch in Worte gefasst hat. Denn auch im APZ Au ging es einmal mehr “Stägeli uf, Stägeli ab juhee“.

Gerne erinnern wir uns an das Jubiläumsfest im vergangenen Juni, als wir die Erinnerungsstücke an unseren Erinnerungsbaum gehängt haben. „Diese alte Kelle kannst du etwas tiefer hängen, während jene Schaufel eher höher angebracht sein sollte, damit sie niemanden verletzt.“ Jo Lindauer, unser Künstler, ging ein paar Leiter-Stägeli uf und wieder ab, bis das Kunstwerk „GWONDERWONDERWÄLT“ fertig aufgebaut war.

Schon wieder ist der Lift defekt, und unsere Bewohnerinnen und Bewohner müssen im kleinen Lift transportiert werden. Das würde ja noch gehen, denn sie haben viel Zeit für den täglichen Transfer vom Parterre bis in den vierten Stock. Was es aber für die Gastronomie und den Unterhalt bedeutet, wenn der Lift Mythen ausfällt ist ganz einfach: Alle Waren müssen vom Keller und zurück über die Treppe getragen werden, also Stägeli uf, Stägeli ab ohjee...

Wenn es Personalwechsel gibt oder die eingestellten Mitarbeiterinnen ihre Stelle aus persönlichen Gründen kündigen, so wechselt die Tonart, also die Strophe, und es erklingt ein neues Lied. “Und s’Glück verbricht wie Glas, doch über alls wächst Gras. Doch brichts dir vor lutter Schmerz fascht s’Härz“.

Doch schon bald haben wir wieder eine interessierte neue Mitarbeiterin, die sich gerne Stägeli uf und Stägeli ab locken lässt, um den Bewohnerinnen und Bewohnern ihre täglichen Wünsche erfüllen zu können. Also: “S’got doch im Läbe nüd immer nor abe, uf eimal goht’s weder dur’s Stägeli ufe wie nüt – zur Zyt...“

Liebe Leserin und lieber Leser, geniessen Sie doch “Stägeli uf und Stägeli ab“, ohne dabei die Freude am Tag zu verlieren. Viel Vergnügen beim Lesen!

Verena Stämpfli Meier, Zentrumsleiterin

Jahresziele 2016

Auszug aus den Jahreszielen 2016

Ziele

Erhaltung QM-APZ Au

Anpassung der Träger-
schaft

Reorganisation Pflege

Anpassen der Anstellun-
gen nach Volksentscheid

Zufriedenheit der Bewoh-
nerinnen prüfen

Neue Rechnungsstellung
für Debitoren

Digital – TV im Hause um-
stellen

Massnahmen

- Internes Audit durchführen
- Zweites externes Audit

- Volksabstimmung im September 2016
- Anpassung der Reglemente per Start 1.1.2017

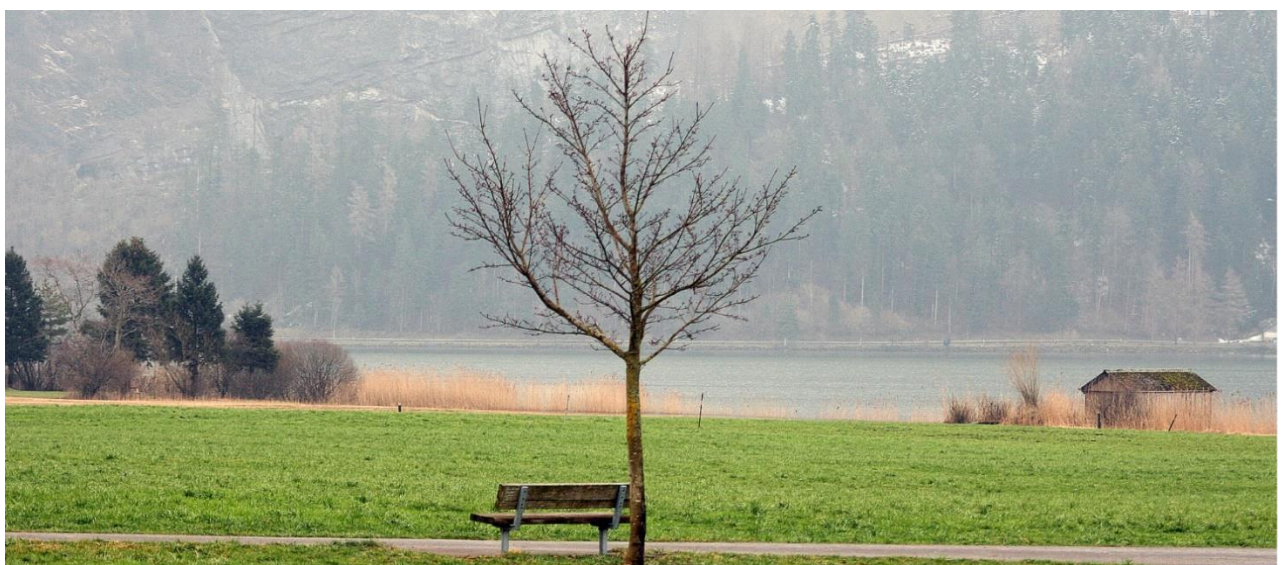
- Auswertung des Veränderungsprozesses
- Anpassung der Abläufe und Kommunikation der Veränderungen

- Genaue Information der Mitarbeiterinnen über Prozess
- Vertragsanpassungen an neuen Arbeitgeber AG APZ Au

- Bewohnerumfrage planen und durchführen
- Auswertung der Umfrage und Massnahmen entwickeln

- System Lobos umstellen auf direkte Verrechnung der Kosten mit Krankenkasse
- Gute Information der Rechnungsempfänger über Veränderung

- Ist-Zustand erheben und Soll definieren
- Ausführliche Information der Bewohnenden und Angehörigen über Veränderung mit neuen Digitalgeräten



Impressionen aus dem APZ-Alltag



Impressionen aus dem APZ-Alltag





Eva Antonak

**Gruppenleitung
Pflege 1**

Stägeli auf, Stägeli ab

Dieses Motto hat viele Parallelen zu den Fachthemen im Pflegeberuf. So zum Beispiel zur Blutdruckmessung. Wie meine ich das bloss? Es ist am besten, wenn sich der Blutdruck in gesunden Grenzen hält. Aber was sind gesunde Grenzen? Sind sie bei allen Menschen in jeder Lebenslage gleich? Ein Idealdruck liegt vermutlich so bei 120/80. Doch im Schlaf ist der Druck tiefer.

Haben Sie gewusst, dass schon eine kleine Aufregung wie z.B. eine grosse Freude, ein herzhaftes Lachen oder ein Treppensteigen den Druck erhöht? Etwas Steigerung schadet aber nicht, aber zu viel ist, wie bei allem, was zu viel ist, schädlich. Ist der Blutdruck zu niedrig, ist dies im Grunde weniger gefährlich, aber unangenehm. Die bekannten Stürze sind dann oft die Folgen eines niedrigen Blutdruckes. Es ist jedoch normal, dass der Druck wechselt. Er steigt also AUF und AB. Hm, was will ich mit diesen Zeilen sagen? Das AUF und AB, ob bei Stägeli oder Blutdruck ist nötig. Ohne AB können wir das AUF nicht richtig spüren und vielleicht sogar geniessen...und umgekehrt. Also Stägeli AUF, Stägeli AB –es braucht beides!



Claudia Gassmann

**Gruppenleitung
Pflege 2**



Interne Praktika

Ich bin im wunderschön gelegenen APZ Au am 1. Oktober 2015 angekommen, voller Inspiration und Vorfreude! Eine neue Rolle als Gruppenleiterin mit vielen neuen Herausforderungen, in einem neuen Team und einem generell neuen Umfeld wartete auf mich. Ich habe ein Haus mit tollen Bewohnenden und Mitarbeitenden angetroffen!

Mir persönlich ist es wichtig, meine Rolle als Gruppenleiterin in einem Ausbildungsbetrieb pflichtbewusst auszuführen. Nicht zuletzt sind unsere Lernenden unsere Zukunft und im gewissen Sinne auch unser Aushängeschild. Immer wieder blicke ich zurück auf die Ausbildungsgänge „meiner“ Lernenden, und es gibt mir stets das Gefühl, dass wir zusammen als sichtbarer Fortschritt sinnbildlich sehr steile „Stägeli uf“ gegangen sind. Ein tolles Gefühl!

Im APZ Au kommen die Lernenden im letzten Lehrjahr in den Genuss, insgesamt drei Tage Einblick in die anderen Bereiche wie die Administration, die Aktivierung, die Hauswirtschaft und die Gastronomie zu erhalten. Auch lernen sie das Aufgabenfeld der Zentrumsleitung kennen. Demnach erfüllen sie zum einen ein Teil ihrer Kompetenzen in ihrer Ausbildung und zum anderen fördert dies als Nebeneffekt die Zusammenarbeit im Haus untereinander. Ein klarer Profit für alle Seiten! So kommen wir gemeinsam und progressiv das Stägeli uf....zwischendurch wieder ein Treppli Stägeli ab.

Ich freue mich, mit den Menschen, die im APZ Au wohnen und arbeiten, weiterhin aufwärts zu gehen und zusammen Ziele zu erreichen...



Unterhalt



Leitung Unterhalt

Sandra Häusler

Der Bereich Unterhalt erlebte im 2015 ein abwechslungsreiches „Stägeli-uf-Stägeli ab-juhee“

Viele der technischen Anlagen, so auch der Lift, sind 15-jährig oder älter, was wir im 2015 öfters zu spüren bekamen: Reparaturen und Neuanschaffungen summierten sich.

Der Lift war immer mal wieder ausser Betrieb, und wir mussten Stägeli uf Stägeli ab die Treppe benutzen, was den Tagesablauf aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und auch der Bewohnerinnen und Bewohner sehr verkomplizierte. Die Lager sämtlicher Abteilungen befinden sich nämlich im Keller. Ein Grossteil des Tagesablaufes findet in der Cafeteria statt, doch die Bewohnerzimmer sind in den oberen Stockwerken ...der Lift ist also das bewegliche „Herzstück“ im Haus.



Im Juni hat unsere Lernende ihre Ausbildung zur Hauswirtschaftspraktikerin erfolgreich bestanden. Allerdings war das nicht selbstverständlich. Denn wir erlebten oft ein „Stägeli uf Stägeli ab“. Mit viel Engagement des ganzen Teams schaffte sie jedoch einen beachtlichen Abschluss. Das freut uns sehr und motiviert uns auch die neue Lernende auf ihrem Weg ins Berufsleben zu begleiten.

Im Juli durften wir eine neue Waschmaschine in Betrieb nehmen. Sie fasst 16 Kg Trockenwäsche und ist sparsamer im Strom-, Chemie- und Wasserverbrauch. Die Programme können genau an unsere Bedürfnisse angepasst werden. Jeder Waschgang verkürzt sich um einige Minuten, so dass innerhalb eines Arbeitstages ein Waschgang mehr verrichtet werden kann.

Im Herbst war die Stelle des betrieblichen Mitarbeiters vakant. Die anfallenden Arbeiten konnte ich mit mentaler und praktischer Unterstützung aller Mitarbeitenden gut auffangen. Die Aufgaben waren vielfältig und verlangten viel Flexibilität. Sie machten aber auch Spass, und ich kam so viel öfters in Kontakt mit Bewohnerinnen und Bewohner, wenn ich mal wieder im Zimmer ein Bild oder das „Guggerzytli“ aufhängen musste, kleinere Instandstellungsarbeiten ausführte oder jemanden zu einem Arzttermin chauffierte und begleitete. Seit Dezember ist diese Stelle nun wieder besetzt, und ich bin froh, wieder einen starken Mann zur Seite zu haben.





Stägeli uf, Stägeli ab – unser Motto für diesen Jahresbericht gilt auch für das Küchen- und das Serviceteam Tag für Tag.

Der Arbeitstag beginnt mit dem Weg zur Garderobe im Untergeschoss und wieder hoch zum Arbeitsfeld. Ein Weg, der uns den ganzen Tag begleitet...

Auch unser Warenlager befindet sich im Untergeschoss. Die Lebensmittelvorräte, Getränke, sämtliche Kioskartikel und verschiedene Tiefkühlprodukte, werden bei der Lieferung dorthin transportiert. Unterstützt werden wir hier zum Teil auch von unseren Lieferanten, welche die Ware direkt ins Lager stellen. Bestellt werden die Vorräte jeweils wenn die Menüplanung erstellt wird. Die Bestellungen werden gleich für mehrere Wochen gemacht, die Ware dann in Etappen geliefert. So können wir unser Lager übersichtlich halten und sicherstellen, dass die Ware immer den Vorgaben entspricht. Zudem führen wir Bestellungen durch, wenn ein zusätzlicher Bedarf an allgemeiner Ware ersichtlich ist. Bei Bedarf wird die Ware wieder aus den Lagern im Untergeschoss hochgeholt und verarbeitet.



Stägeli ab geht's danach wieder zur Entsorgung von unserem Leergut. Seien es Kartons, leere Flaschen, Dosen, Altglas, Rüstabfälle und die Leergebinde von Gemüse- und Früchtelieferung. Alles hat seinen Platz und wird dort bis zur Entsorgung gelagert oder den Lieferanten wieder zurückgegeben. Alles andere Leergut wird vom Mitarbeiter Unterhalt ausser Haus gebracht und entsorgt. Auch hier geht alle Ware wieder Stägeli uf.



Manchmal geht's aber auch Stägeli uf in den 1.Stock. Immer dann wenn das Essen in den 1. Stock gebracht wird. Dies geschieht dreimal am Tag; der Wagen fürs Frühstücksbuffet und der Wärmewagen für Mittag- und Nachtessensservice. Durchschnittlich zehn Bewohnerinnen essen bei uns nicht im Saal sondern nehmen ihre Mahlzeit im 1. Stock ein.



Stägeli uf und Stägeli ab ist natürlich nicht ganz korrekt. Zum Glück können wir bei allen unseren Transporten auf den Lift zurück zählen. Aber wehe, wenn er mal nicht funktioniert, dann heisst es wirklich Stägeli uf und Stägeli ab.

Aktivierung



Aurelia Sutter
Aktivierung

Die lachende Medizin: Besuch von der Lilly

Alle zwei Monate kommt ein eigenartiger oder doch eher „gspässiger“, ungewöhnlicher, atemberaubender und faszinierender Besuch ins Alters- und Pflegezentrum Au in Steinen. Dieser Gast kommt pfeifend „d Stägeli ufe“.



Zuerst sieht man nur die alten Schnürstiefel, die langsam die Stufe zum ersten Stock ersteigen. Dann bekommt man einen Rockzipfel zu Gesichte, tja, und schon da darf man staunen: Hangen da nicht handgemachte Spitzen aus St. Gallen an diesem Rocksaum? Und plötzlich steht sie vor einem, in voller Pracht, und von da an vergeht einem das Lächeln und Schmunzeln nicht mehr: Mit ihrer grossen roten Nase im Gesicht, ihrer orangen Mütze auf dem Kopf, die kleine schwarze Lack- Handtasche am Arm, und ein pfeifendes Vögelchen an der Tasche. Im Schlepptau ein uraltes Grammophon und im Koffer ganz viel Humor, ein wahrer Ausbruch aus dem Alltag, und viele Spiele, die einen zum Staunen bringen.

Ja, das ist unsere Clownin Lilly. Ihr ist es wichtig, zuerst allen Bewohnerinnen und Bewohnern die Hand zu geben, sie zu begrüßen und ihren Vogel, natürlich den an der Handtasche, als „Hansi“ vorzustellen. Dann gibt sie dem Grammophon einen Schups, und schwups erklingt schon Musik. Ach ja, diese heitere altbekannte Musik, da kann man nicht anders als mitzusingen, zuklatschen, zu juchzen und zu stampfen. Sogar ein Mäuserennen kann unsere Lilly inszenieren. Über den ganzen Tisch rennen da die flinken, grauen Tiere, und die Augen unserer Bewohnerinnen und Bewohner starren gebannt auf das kleine Etwas, das über die Tischplatte fegt. Und für einen Moment hat man das Gefühl, dass der Alltag, die Schmerzen und alles Vergangene wie weggefedt sind.

Später tritt Lilly in der Cafeteria auf, auch hier wird gesungen, auch hier werden die Mäuse ausgepackt, stellt sie ihren Vogel vor. Die Gedanken der Zuschauer schweben weg und nur das Staunen und der Humor bleiben. Auch hier werden alle begrüßt, und allen fallen die schönen Spitzen am Saum dieses Rockes auf. Auch hier wird gesungen, gelacht, gejuchzt und geklatscht.

Und dann geht sie wieder unsere Clownin Lilli. Ein letztes Lied, ein letzter Wink mit dem weissen Taschentuch, ein letzter Kuss in die Luft, und schwups ist es vorbei.



Doch was bleibt, sind die Erinnerungen, der Zauber des Humors und die Vorfreude auf, bald wieder, von dieser ungewöhnlichen, „gspässigen“ und faszinierenden Person besucht zu werden. Wann kommt sie wieder, unsere witzige Lilly?



Zum Thema „Stägeli uf, Stägeli ab“ fällt mir spontan mein verstellbares Stehpult ein. Es kann je nach Bedarf herauf- oder hinuntergesetzt werden. Wenn man wie ich eine Tätigkeit ausübt, bei der man lange sitzt, ist es eine Wohltat, sein Pult per Knopfdruck anheben zu können, um zwischendurch mal aufzustehen. Das abwechselnde Stehen und Sitzen ist für den Rücken sehr entlastend und wirkt somit gesundheitsfördernd.



Oder auch an eine Treppe erinnert die schwankende Auslastung meines Jobs. Die Quantität meiner Leistungen steigt anfangs Jahr stark an und im Sommer pendelt sie sich wieder ein. Der Jahresanfang ist intensiv mit Jahresabschluss, Kostenrechnung und diversen Statistiken ausgefüllt. Dafür ist im Sommer weniger los, und ich habe genug Zeit, eines meiner Hobbys auszuüben: Die Berge rauf- und runterzusteigen, sei es zu Fuss oder auf dem Bike. Auch diese Aktivität ist ein Beitrag zur Gesundheit.

Organigramm

Gemeinden Steinen (zu 80%) und Lauerz (zu 20%)

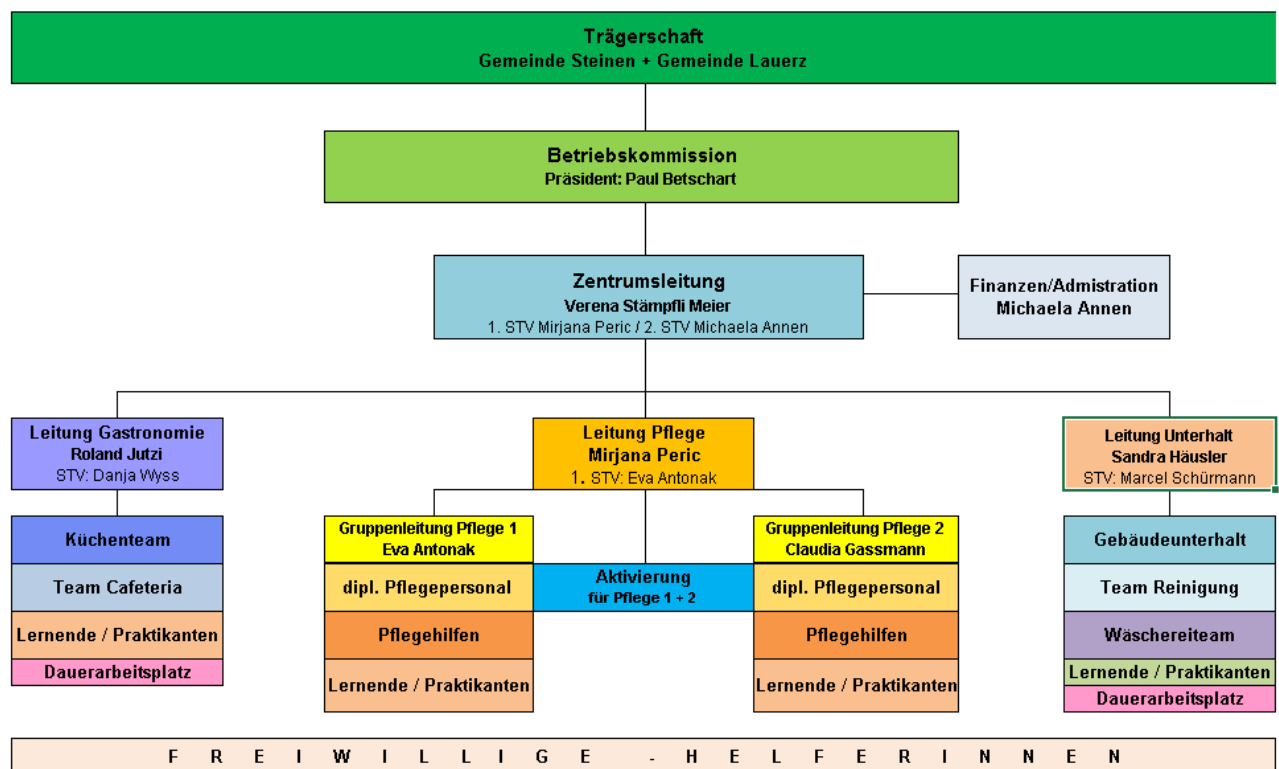
Betriebskommission

Präsident: Paul Betschart

Mitglieder Steinen: Elisabeth Holzgang, Rita Ettlin, Hansjörg Koller, Albert Schibig

Mitglieder Lauerz: Erika Küttel, Werner Imhof-Della Rosa

Stand: 01.01.2016



Freiwillige Betreuerinnen



Wie manchmal haben wir sie in diesem Jahr im zweiten Stock angetroffen, sei es beim Plaudern, Lottospiel oder einfach bei Kaffee und Kuchen? Unsere Bewohnerinnen und Bewohner freuen sich, wenn unsere Betreuerinnen zu uns kommen. Ein fröhliches Lachen ist meistens das herzliche Zeichen des Dankeschöns, dass sie mit nach Hause nehmen können, um zwei Wochen später wieder zu kommen.

Ich danke euch im Namen aller Menschen im Haus für euren regelmässigen Einsatz für unser Haus.

Verena Stämpfli Meier, Zentrumsleiterin



Kennzahlen Bewohnerinnen und Bewohner

Herkunft der Bewohnenden per 31.12.2015 31.12.2014

Gemeinde Steinen	20	21
Gemeinde Lauerz	4	4
Kantonal	24	20
Ausserkantonal	2	2

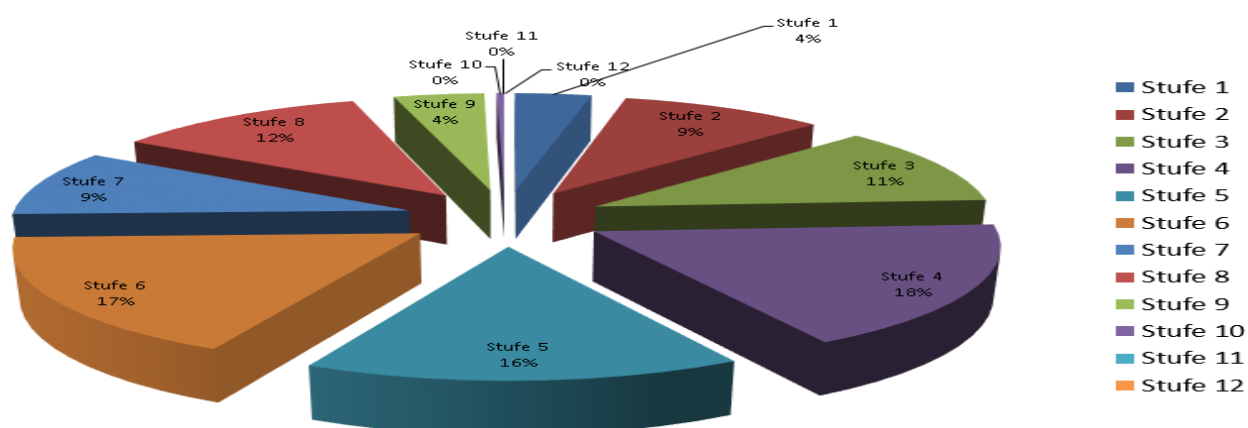
Bestand und Bewegung 2010-2015

Jahr	Bestand am 01.01	Todesfälle	Austritte / Feriengäste	Eintritte	Belegung in Anzahl Tagen
2010	42	9	4	13	15'247
2011	42	12	4	19	15'954
2012	45	16	12	27	15'705
2013	42	14	10	25	17028
2014	48	14	6	19	17378
2015	48	19	4	24	17791

Durchschnittsalter 31.12.2015

Frauen	83.04 Jahre	(36 Frauen)
Männer	79.66 Jahre	(12 Männer)

Übersicht Pflegebedürftigkeit Anzahl Bewohnende pro Besa-Stufe 1 - 12



Anzahl Pflegetage Besa-Stufe 1 - 12 verglichen mit Anzahl Pflegeminuten

	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Pflegetage	14'939	15'954	15'337	15'715	16'936	16'784
Pflegeminuten	914'111	968'805	1'032'560	1'154'458	1'219'070	1'096'208

Abschied

Wir haben im letzten Jahr von folgenden Bewohnerinnen und Bewohnern Abschied genommen:

03.01.2015 Steudler Ursula
08.01.2015 Suter-Horat Anna
17.01.2015 Gwerder Paul
20.01.2015 Langenegger Lena
21.01.2015 Gisler Margrit
26.01.2015 Felchlin Theres
06.02.2015 Schibig Cecilia
08.02.2015 Betschart August
26.02.2015 von Rickenbach Katharina
02.04.2015 Styger Anton
06.04.2015 Inderbitzin Marie
14.07.2015 Kälin Paul
06.08.2015 Welte Marie
18.08.2015 Weber Hugo
11.10.2015 Niederberger Seppetoni
18.10.2015 Betschart Paulina
23.10.2015 Zraggen Frieda
23.11.2015 Bürgler Maria
11.12.2015 Wiget Gertrud



Weiterbildungen

Fort- und Weiterbildungen

Gastronomie

Alle Mitarbeitenden	Palliative Care	1.5 Std.
Alle Mitarbeitenden	Service Refresher	2.0 Std.
Alle Mitarbeitenden	Sturzprophylaxe	1.5 Std.
Alle Mitarbeiterinnen	Hygieneschulung	1.0 Std.

Hausdienst

Alle Mitarbeitenden	Palliative Care	1.5 Std.
Alle Mitarbeitenden	Sturzprophylaxe	1.5 Std.
Alle Mitarbeiterinnen	Hygieneschulung	1.0 Std.

Pflege

Pflegehilfen	Palliative Care	1.5 Std.
Fachpersonal	Palliative Care	2.0 Std.
Alle Mitarbeitenden	Sturzprophylaxe	1.5 Std..
Alle Mitarbeitenden	Supervision	8.0 Std.
Alle Mitarbeitenden	Basale Stimulation	1.5 Std.
Alle Mitarbeiterinnen	Hygieneschulung	1.0 Std.
Alle Mitarbeitenden Tagesschicht	Fallbesprechung wöchentlich	1.0 Std.

Besonderes

QM-Führungsworkshop	Kader plus GRL	3 Tage
Olga Cotoi	BESA-Schulung	1 Tage
Audit-Schulung	Kader, GRL, Fachpersonal	½ Tag
Fachtagungen	ZL, PDL	3 Tage
Roland Jutzi	HACCP-Grundkurs	1 Tag
Sandra Häusler	Ausbildung zur hauswirtschaftlichen Leiterin, pro Woche bis 30.06.	1 Tag

Kennzahlen Personal

Stand Mitarbeiterinnen per 31.12.2015

Verwaltung 2 Mitarbeitende:

Zentrumsleiterin	100	%
Finanzen/Administration	70	%
Total	170 %	

Pflege 34 Mitarbeitende:

Pflege Tag und Nacht	Leitung Pflege, Diplomierte Stufe tertiär	7 Personen	550	%
Pflege Tag und Nacht	Diplomierte Stufe sekundär	7 Personen	560	%
Pflege Tag und Nacht	Assistenzpersonal inkl. Praktikantin	14 Personen	1080	%
Pflege Tag	Lernende (anrechenbar 40%)	5 Personen	200	%
Aktivierung	Aktivierungsfachperson HF	1 Person	70	%
Total	2460%			

Hausdienst 9 Mitarbeitende:

Hauswirtschaft	Leitung, Reinigung, Wäscherei	7 Personen	470	%
Reinigung und Wäscherei	Lernende (anrechenbar 40%)	1 Person	40	%
Reinigung und Wäscherei	Dauerarbeitsplatz	1 Person	80	%
Unterhalt	Gebäude	1 Person	80	%
Total	670%			

Gastronomie 11 Mitarbeitende:

Küche	Koch / Küchenangestellte EBA	3 Personen	260	%
Küche	Küchenhilfen	2 Personen	140	%
Küche	Lernender (anrechenbar 40%)	1 Person	40	%
Service	Speisesaal / Cafeteria	7 Personen	275	%
Total	715%			

Total Stellen auf 57 Mitarbeitende:

Stellen Total	4015%	Vergleich mit Jahr 2014: 3870%
----------------------	--------------	--------------------------------

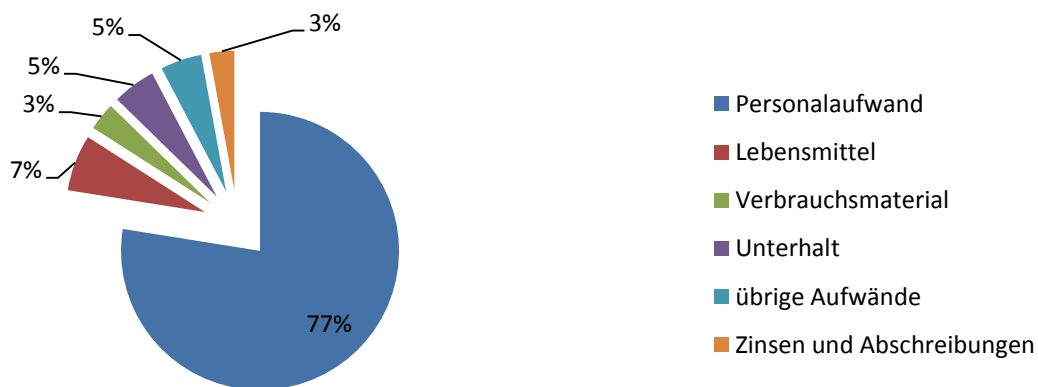
Personalfluktuaton	2015	2014	2013
Austritte Total	16	15	9
Austrittsgründe			
Pensionierung	1	4	0
Kündigung durch Zentrumsleitung	3	1	1
Befristete Anstellung	4	2	3
Kündigung durch Mitarbeitende	7	8	5
Schwangerschaft / Mutterschaft	0	0	0
Austritte nach Bereichen			
Pflege	9	9	5
Gastronomie	4	3	4
Unterhalt	3	2	0
Administration	0	1	0



Jahresrechnung 2015

<u>Kostenart</u>	<u>Budget 2015</u>	<u>Rechnung 2015</u>	<u>Abweichung*</u>	<u>Vorjahr 2014</u>
Personalaufwand	3'143'000.00	3'217'005.74	74'005.74	3'066'310.08
Verbrauchsmaterial und medizinischer Bedarf	112'000.00	134'120.16	22'120.16	141'960.90
Lebensmittel	210'000.00	240'039.75	30'039.75	244'588.65
Einkauf Cafeteria	30'000.00	31'500.70	1'500.70	36'159.05
Energie und Wasser	92'000.00	83'314.40	-8'685.60	76'674.15
Anschaffung Mobilien, Maschinen & Geräte	90'000.00	107'713.80	17'713.80	90'498.62
Unterhalt & Reparaturen	96'500.00	100'732.30	4'232.30	81'124.47
Mietzinse / Zinse	2'600.00	1'751.05	-848.95	10'737.75
Büro & Verwaltung	56'700.00	48'445.15	-8'254.85	50'483.10
Übriger Sachaufwand	63'500.00	65'708.50	2'208.50	41'601.35
Total Aufwand	3'896'300.00	4'030'331.55	134'031.55	3'840'138.12
Pensions- und Pflegekosten	3'837'000.00	3'866'523.25	29'523.25	3'910'643.30
Umsatz Cafeteria	80'000.00	84'267.20	4'267.20	84'208.70
Miet- und Kapitalzinserträge	13'970.00	11'522.07	-2'447.93	13'280.78
Rückerstattungen Dritte	30'000.00	100'308.75	70'308.75	106'685.40
Übriger Erträge	10'000.00	17'060.01	7'060.01	16'976.48
Verrechnung Personalaufwand	7'500.00	7'500.00	0.00	7'500.00
Total Ertrag	3'978'470.00	4'087'181.28	108'711.28	4'139'294.66
Saldo	82'170.00	56'849.73	-25'320.27	299'156.54
Kapitalzinsen	19'550.00	16'950.00	-2'600.00	16'600.00
Abschreibungen	102'650.00	102'650.00	0.00	347'584.90
Verlust: Entnahme Spezialfinanzierung	40'030.00	62'750.27	22'720.27	65'028.36

*Abweichung: Differenz zum Budget



11. Jahresbericht des Präsidenten

Die Zusammensetzung des Stiftungsrates ist unverändert geblieben. Die Mitglieder führen ihr Amt ehrenamtlich aus. Ferner verzichtet auch der Geschäftsführer auf ein Honorar. Er vertritt unsere Stiftung im Stiftungsrat der Katharina und Karl von Rickenbach-Stiftung. Neu ist das Mandat der Revisionsstelle an die Treuhand- und Revisionsgesellschaft Mattig-Suter und Partner, Schwyz vergeben. Der Stiftungsrat hat im 2015 dreimal getagt.

An Spenden und Überweisungen bei Todesfällen sind im Berichtjahr 180 Zahlungen mit einem Total von Fr. 8'975.00 eingegangen, eine wichtige Einnahmequelle unserer Stiftung. Die Zentrumsleitung wird angehalten, die Angehörigen bei Todesfällen erneut auf diese Spende-Möglichkeit hinzuweisen. Zum 15-Jahr-Jubiläum des Hauses Mythen hat die Stiftung einen Beitrag von total Fr. 7'560.00 für die Jubiläums-Skulptur gesprochen.

Das Stiftungskapital veränderte sich im Berichtjahr wie folgt:

Stand 1.1.2015	CHF	153'105.63
Stand 31.12.2015	CHF	154'437.53
Kapitalzunahme	CHF	1'331.90

Die im letzten Jahr gestartete Sammel-Aktion für ein längerfristiges Projekt zum Thema Demenz wurde in diesem Jahr fortgesetzt. In den Gemeinden Steinen und Lauerz wurden alle Haushaltungen angeschrieben, total 1'945 Briefe versandt.

Um das Projekt zum Thema Demenz zu erweitern, wird die Anschaffung einer elektronischen Informationstafel Touchscreen geprüft. Das APZ Au plant, eine anzuschaffen und so eine weitere Oase zum Verweilen zu schaffen, damit an Demenz erkrankte Menschen Anreize zum Verweilen erhalten.

Die Stiftung hofft auch in Zukunft auf das grosszügige Wohlwollen unserer Bevölkerung.

Paul Betschart, Präsident des Stiftungsrats

Dank

Das letzte Jahr war im wahrsten Sinne ein Stägeli uf und Stägeli ab. Wir haben die schmerzliche Tatsache verkraften müssen, dass wir zweimal eine Leitung Pflege eingestellt haben, die schwer erkrankte. Die erste Pflegedienstleiterin konnte gar nicht starten, so dass wir erneut ausschreiben mussten und in Mirjana Peric eine sehr motivierte Frau gewinnen konnten. Leider hat dieses Glück nur kurz gedauert, denn im September hiess es für uns wieder Stägeli ab.

Ich danke allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Mitgliedern der Betriebskommission für die grosse Unterstützung in dieser für uns sehr herausfordernden Zeit: Improvisation und Flexibilität waren von allen gefordert.

Ihnen, liebe Bewohnerinnen und Bewohner, aber auch ihren Angehörigen danke ich speziell für die Geduld, die sie stets aufbrachten, wenn nicht immer ihre Wünsche zum gewünschten Zeitpunkt erfüllt werden konnten.

Auf diesem Wege wünsche ich auch Mirjana Peric ganz viel Kraft und Mut, damit sie bald wieder ihren geliebten Beruf ausüben kann.

Herzliche Grüsse

Verena Stämpfli Meier, Zentrumsleiterin



Steckbrief

Adresse

Alters- und Pflegezentrum Au
6422 Steinen

Telefon

041 833 85 00

Fax

041 833 85 50

Email

info@alterszentrum-steinen.ch

Internet

www.steinen.ch

Konto

Gemeinde Steinen
Schwyzer Kantonalbank / Konto Nr. 60-1-5 / CH14 0077 7001 5612 7238 2

Trägerschaft

Gemeinde Steinen und Gemeinde Lauerz

Für Spenden wenden Sie sich bitte an...

Stiftung „Pro Alters- und Pflegezentrum Au“, 6422 Steinen
Schwyzer Kantonalbank, Konto Nr. 60-1-5 / CH 34 0077 7005 0310 0004 6

Herzlichen Dank dem Spender Hatt-Bucher-Stiftung

Sie unterstützten uns, indem sie grosszügig die Kosten der Senioren Bühne übernommen haben.